

2022

BANKING

JAHRESBERICHT

INVESTMENT

MEDICAL

BUSINESS

INHALT

JAHRESBERICHT 2022:	
Auf einen Blick	04
Fairness für die Kliniken	08
Corona hinterlässt tiefe Spuren im Leistungsgeschehen	10
Zusätzliche Pflegefachkräfte sind der Schlüssel zum Erfolg	14
Pflegekräfte dringend gesucht	16
Woher unsere Patienten kommen	18
Leistungen der OSK-Häuser	20
Kompetenzteams der Oberschwabenklinik	22
Weiterbildungsbefugnisse	30
Die Kooperationspartner der OSK	32
Impressum	35

STANDORTE		TOCHTERGESELLSCHAFTEN		STATIONÄRE LEISTUNGSZAHLEN			AMBULANTE LEISTUNGSZAHLEN		
					2022	2021		2022	2021
ST. ELISABETHEN-KLINIKUM RAVENSBURG	WESTALLGÄU-KLINIKUM WANGEN	MVZ OBERSCHWABENKLINIK WANGEN GMBH (100 %) STANDORTE WANGEN/ISNY	MVZ OBERSCHWABENKLINIK RAVENSBURG GMBH (100 %) STANDORT RAVENSBURG STANDORT BAD WALDSEE	STATIONÄRE PATIENTEN ¹	36.515	38.150	KV-BEREICH	67.684	60.685
4	KRANKENHAUS BAD WALDSEE	GERIATRIE HEILIG-GEIST-SPITAL RAVENSBURG	GESUNDHEITSAKADEMIE BODENSEE-OBERSCHWABEN GMBH (74,8 %)	VERWEILDAUER	4,98 Tage	5,07 Tage	AMBULANTES OPERIEREN	3,844	3.492
				AUSLASTUNG AUFGESTELLTE BETTEN	61,4%	69,1%	PRIVATAMBULANZ	14.924	13.557
				CM-PUNKTE	29.260	30.487	BG-AMBULANZ	9.122	8.806
	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ RAVENSBURG	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ WANGEN/ISNY		CMI	0,81	0,81	MVZ	28.267	26.181
				¹ INKL. 612 FÄLLE GERIATRISCHE REHA IM HEILIG-GEIST-SPITAL IN 2022 (2021: 653 FÄLLE)			DARSTELLUNG FÄLLE		

ÜBERBLICK			
	2022	2021	
UMSATZ	249,5 Mio. €	245,8 Mio. €	
KOSTEN	263,2 Mio. €	255,8 Mio. €	
PERSONALKOSTEN	157,9 Mio. €	153,1 Mio. €	
SACHKOSTEN	105,3 Mio. €	102,7 Mio. €	
JAHRESERGEBNIS	-13.714.030 €	-10.044.680 €	
BILANZSUMME	92,3Mio. €	77,4 Mio. €	

ERTRÄGE IN EURO		
	2022	2021
ERLÖSE STATIONÄRE KH-LEISTUNGEN	183,1 Mio. €	179,1 Mio. €
AMBULANZERTRÄGE UND NUTZUNGSENTGELTE	15,4 Mio. €	15,2 Mio. €
ERLÖSE AMBULANTES OPERIEREN	1,2 Mio. €	1,0 Mio. €
ERLÖSE WAHLLLEISTUNGEN	0,7 Mio. €	1,0 Mio. €
SONSTIGE ERLÖSE	49,1 Mio. €	49,4 Mio. €

KOSTEN IN EURO		
	2022	2021
PERSONAL	157,9 Mio. €	153,1 Mio. €
ARZNEIMITTEL	22,6 Mio. €	21,1 Mio. €
IMPLANTATE	4,6 Mio. €	4,1 Mio. €
MEDIZINISCHER BEDARF	26,2 Mio. €	27,8 Mio. €
FACILITY MANAGEMENT	20,4 Mio. €	21,9 Mio. €
SONSTIGE SACHKOSTEN	31,5 Mio. €	27,8 Mio. €

6

GEBURTEN		
	2022	2021
OSK GESAMT	2136	2511
MÄDCHEN	1080	1233
JUNGEN	1056	1278
EK RAVENSBURG	1483	1704
MÄDCHEN	739	840
JUNGEN	744	864
WANGEN	653	807
MÄDCHEN	341	393
JUNGEN	312	414

6

NOTFALLPATIENTEN		
	2022	2021
OSK GESAMT	57.327	54.016
EK RAVENSBURG	36.702	33.914
WANGEN	14.903	14.056
BAD WALDSEE	5.722	6.046

PERSONAL			AUSZUBILDENDE		
	2022	2021		2022	2021
ANZAHL VOLLKRÄFTE OSK	1.803	1.815	AUSZUBILDENDE	270	251
BESCHÄFTIGTE OSK	2.858	2.948	GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE	142	131
VOLLZEIT	1.361	1.377			
TEILZEIT	1.497	1.571	GESUNDHEITS- UND KINDER-KRANKENPFLEGE	28	30
BESCHÄFTIGTE MVZ WG	43	46	OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENZ	17	21
VOLLZEIT	15	24			
TEILZEIT	28	22	ANÄSTHESIOLOGISCHE ASSISTENZ	7	7
BESCHÄFTIGTE MVZ RV	15	14			
VOLLZEIT	6	8	STUDIUM AUSBILDUNGS-INTERGRIERTE PFLEGE	30	28
TEILZEIT	9	6			
BESCHÄFTIGTE GA	57	57	PJ-STUDENTEN	31	24
VOLLZEIT	15	22			
TEILZEIT	42	35			

BELEGUNGSDATEN									
	St. Elisabethen-Klinikum		Westallgäu-Klinikum		Bad Waldsee		Heilig-Geist-Spital		
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
BETTEN ¹									
PLAN	542	542	228	228	85	85	54	54	
AUFGESTELLT	482	482	200	200	85	85	44	44	
FÄLLE									
STATIONÄR	24.227	25.007	8.844	9.130	2.832	3.360	612	653	
AMBULANT ²	78.045	69.959	37.028	33.619	8.768	9.142	0	1	
CM-PUNKTE ^{3,4}	19.684	20.637	7.204	7.123	2.372	2.727			
CMI ³	0,81	0,83	0,81	0,78	0,84	0,811			
VERWEILDAUER (TAGE)	4,66	4,83	5,6	5,52	5,8	5,66	19,7	18,7	
AUSLASTUNG AUFGESTELLTE BETTEN	64,2%	70,6%	67,8%	67,3%	52,9%	61,4%	75,1%	75,9%	
¹ RAVENSBURG UND WANGEN AB 1.12.2015 ² INKL. AMBULANTE FÄLLE MVZ RAVENSBURG UND WANGEN ³ BASIS DRG-FÄLLE ⁴ INKL. BG-ABTEILUNG AM EK									

7



8 WIR FORDERN NICHT MEHR UND NICHT WENIGER ALS FAIRNESS FÜR DIE KLINIKEN EIN

In einer Wachstumsbranche tätig zu sein, ist im „normalen“ Wirtschaftsleben eine der besten Voraussetzungen für den eigenen unternehmerischen Erfolg. Nur nicht, wenn es um Medizin geht. Das Gesundheitswesen ist zugleich Wachstums- wie Krisenbranche, zumindest was die Krankenhäuser anbelangt. Fachkräftemangel, chronische Unterfinanzierung, Corona und seine Folgen sowie neuerdings die galoppierende Inflation bilden ein unheilvolles Viereck, aus dem es aus eigener Kraft kein Entrinnen gibt.

Die Krankenhäuser sind wirtschaftlich gebeutelt wie noch nie. „Alarmstufe Rot“ war im Juni 2023 ein Aktionstag überschrieben, zu dem die Deutsche Krankenhausgesellschaft aufgerufen hat. „Alarmstufe Rot“ heißt es auch in vielen Unternehmen. Die OSK gehört dazu. Das Defizit ist 2022 nochmals größer geworden. Für 2023 ist auch ein noch höherer Fehlbetrag vorhergesagt. Das Überleben des Unternehmens sichert der Landkreis. Auf Dauer aber werden zweistellige Millionendefizite auch einen finanziell gesunden und leistungsfähigen Landkreis überfordern.

Es kann so nicht weitergehen. Auf was können wir setzen? Die Lauterbach-Reform? Immerhin ist auf Bundesebene erkannt, dass gehandelt werden muss. Das allein ist schon positiv. Dass es kein weiteres Herumdoktern an wirtschaftlich maroden und medizinisch kaum mehr sinnvollen Strukturen geben darf, scheint mittlerweile Konsens zu sein. Das gilt es durchzuhalten.

Jede Reform muss dem immer deutlicher zutage tretenden Fakt gerecht werden, dass wir auf lange Zeit nicht mehr über das Fachpersonal verfügen werden, jede auch noch so kleine Klinik weiterbetreiben zu können.

Das hat vor Ort bittere Konsequenzen. Wir können in der Oberschwabenklinik ein Lied davon singen. 2013 und 2014 wurden die Krankenhäuser in Leutkirch und Isny geschlossen. Die Empörung der Menschen vor Ort kann man bis heute verstehen. Aber wenn wir die Lage mit einigen Jahren Distanz sachlich analysieren, kann man nur sagen: Es waren bittere, aber auch bitter notwendige Einschnitte.

Nun hat der Kreistag für Bad Waldsee einen Übergang von stationären in ambulante Strukturen beschlossen. Das in einem Haus, das lange Jahre aufgrund schwarzer Zahlen als Vorzeigobjekt für kleine Krankenhäuser galt. Aber auch im Landkreis Ravensburg gilt: Wir müssen uns konzentrieren. Selbst wenn der Landkreis ein Füllhorn ausschütten könnte, würde alles Geld nichts nützen, wenn wir Pflegekräfte und Ärzte für die damit offen gehaltenen Kliniken nirgendwo mehr finden. Wir machen vor Ort unsere Hausaufgaben. Wir stellen uns dem Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern betroffener Städte und Gemeinden. Umgekehrt dürfen wir von der Politik erwarten, dass die Agenda auf ihrem Tisch abgearbeitet wird. Dazu gehört nicht eine Reform der Krankenhausstrukturen, sondern auch der Finanzen.

Jedes Unternehmen am freien Markt ist bestrebt, seine Personal- und Sachkosten an seine Kunden weiterzugeben. Funktioniert das nicht, wird das Sortiment entsprechend angeglichen. Die Krankenhäuser können beides nicht. Sie wirken als große Arbeitgeber ihrer Regionen wie gefesselte Riesen, die sich weder fortbewegen und wehren können. Unsere Preise werden von anderen festgesetzt. Die Finanzierungsmechanismen bilden eine Entwicklung erst mit zeitlichem Versatz ab. In Zeiten mit hohen Inflationsraten sorgen allein diese verspäteten Anpassungen für ein ständiges Millionenloch.

Wenn wir erkennen, dass unsere Leistungen nicht mehr finanziert sind, können wir nicht einfach die Notfallversorgung beenden und uns auf lukrativere Segmente beschränken.

Davor steht der Versorgungsauftrag, der uns zugewiesen ist. Zu diesem Versorgungsauftrag stehen wir.

An diesem Punkt geht es um Fairness. Krankenhäuser sind eine abstrakte Institution. Ihr Auftrag wird von Menschen erfüllt, die sich sieben Tage in der Woche rund um die Uhr um schwer Erkrankte, um Unfallopfer oder auch um werdende Mütter kümmern. Diese Menschen erleben, wie ihre Arbeit nicht auskömmlich bezahlt wird und wie ihre Arbeitgeber in Nöte geraten. Das ist unwürdig für Menschen, die ständig ein riesiges Arbeitspensum mit großer Verantwortung auf sich nehmen.

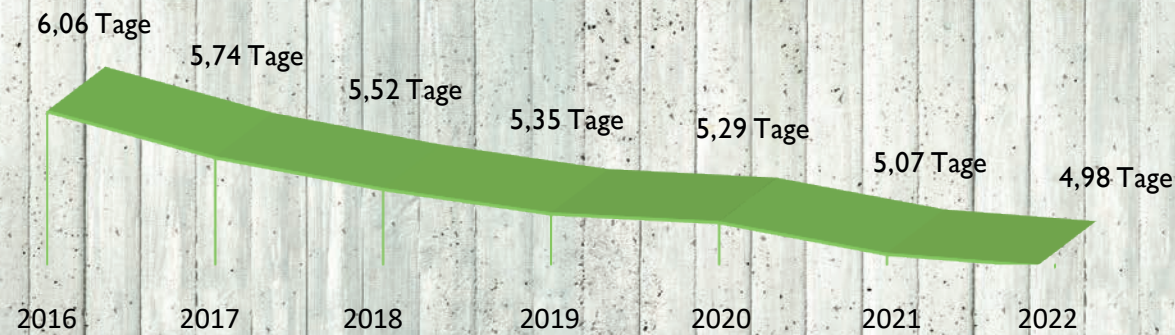
Als Oberschwabenklinik haben wir unsere Hausaufgaben zu erledigen und lassen uns dazu in die Pflicht nehmen. Die Politik ihrerseits muss einen realistischen Rahmen setzen, wie wir auskömmlich wirtschaften können. Eine solche Fürsorgepflicht fordern wir ein.

Franz Huber
Geschäftsführer

Prof. Dr. Oliver Rentzsch
Ärztlicher Direktor

Ulrich Hornstein
Kaufmännischer Direktor

Swen Wendt
Pflegedirektor



CORONA HINTERLÄSST TIEFE SPUREN IM LEISTUNGSGESCHEHEN

GRAFIK: VERWEILDAUER 2016 BIS 2022

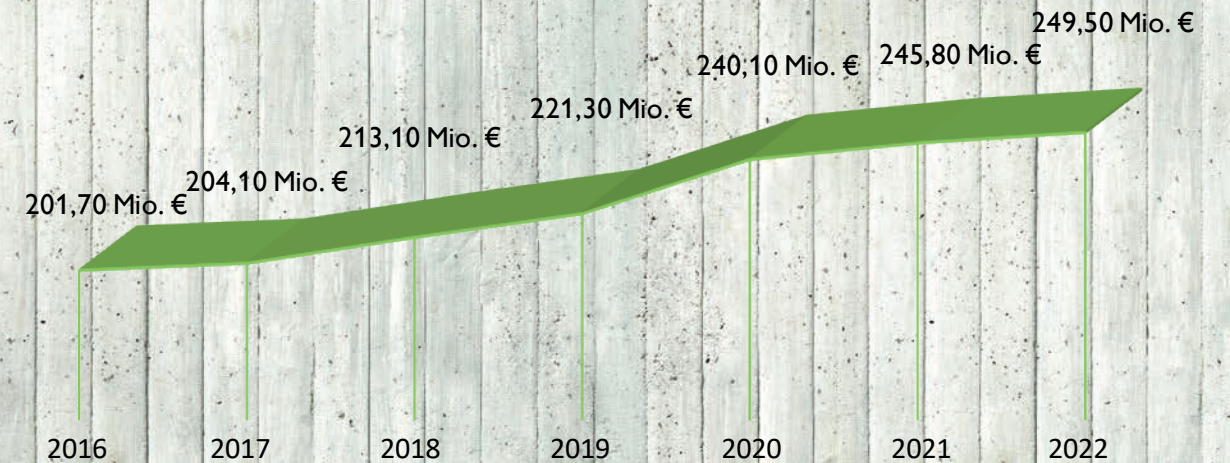
Im dritten Jahr in Folge stand auch 2022 für die Oberschwabeklinik die Bewältigung der Corona-Pandemie im Fokus. Dies ging einher mit einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel insbesondere in den Pflegeberufen. Pandemie und Fachkräftemangel führten dazu, dass ständig eine hohe Zahl an Betten nicht belegbar war. Die Notfallversorgung war jederzeit sichergestellt. Planbare Behandlungen mussten dagegen in erheblicher Zahl mit entsprechender Auswirkung auf Erlös und Ergebnis verschoben oder gar abgesagt werden. Das Jahresergebnis liegt vor diesem Hintergrund bei einem Minus von -13,714 Millionen Euro.

Gegenüber 2021 ist dies augenscheinlich eine Verschlechterung um knapp 3,7 Millionen Euro. Zu beachten ist aber, dass in das Ergebnis 2021 ein Verlustausgleich der Gesellschaft von 4,577 Millionen Euro für das Jahr 2019 eingeflossen ist. Lässt man den Ausgleich außer Acht, hat sich das Ergebnis der OSK von 2021 auf 2022 um etwa 900 000 Euro verbessert. Dies allerdings unter dem Einfluss von Coronahilfen, die es so 2023 nicht mehr geben wird. Verbessert hat sich auch das Ergebnis aus der rein betrieblichen Tätigkeit der OSK.

Einem nur verhalten von 245,8 auf 249,5 Millionen Euro gestiegenen Umsatz standen weitaus deutlicher von 255,8 auf 263,2 Millionen Euro gestiegene Kosten gegenüber. Der Personalkostenanteil lag mit 157,9 Millionen Euro bei 60 Prozent. Der Jahresvergleich beim Umsatz wird allerdings dadurch verzerrt, dass in 2022 auch Corona-Hilfen eingeflossen sind.

In der Leistungsbilanz haben die genannten Rahmenbedingungen tiefe Spuren hinterlassen. Die OSK hat 36 515 stationäre Patienten versorgt. Dies waren so wenige wie seit vielen Jahren nicht mehr. Gegenüber dem ebenfalls von Corona geprägten Vorjahr war es ein Rückgang um 1635 Fälle. Der Rückgang betraf das St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und das Westallgäu-Klinikum in Wangen gleichermaßen. Dass es auch in Bad Waldsee einen spürbaren Rückgang von 3360 auf 2832 Fälle gegeben hat, dürfte mit am 31. Mai 2022 im Kreistag gefallenen Entscheidung zur Aufgabe der stationären Versorgung zusammenhängen. Die Chirurgie mit ihrem Schwerpunkt Gelenkmedizin wurde bereits in November nach Wangen verlagert.

Am deutlichsten wirkte sich der Rückgang der stationären Fälle am EK Ravensburg mit einem Minus von 780 auf nur noch 24 227 aus. Vor Corona hatte das EK noch fast 27 000 Fälle stationär behandelt.



ERLÖSENTWICKLUNG 2016 BIS 2022

Mit einem Rückgang von 286 auf 8844 war das Westallgäu-Klinikum in Wangen von den Corona-Folgen betroffen. 2019 hatte das Westallgäu-Klinikum noch deutlich über 10 000 Fälle stationär versorgt.

Dass im April 2022 Orthopäden aus der Sportklinik Ravensburg als teileingestellte Ärzte der OSK in Wangen mit Operationen begonnen haben, konnte angesichts der negativen Rahmenbedingungen den Negativtrend in diesem noch nicht umkehren.

Von den stationären Patienten mussten 1654 wegen einer Covid 19-Infektion stationär ins Krankenhaus.

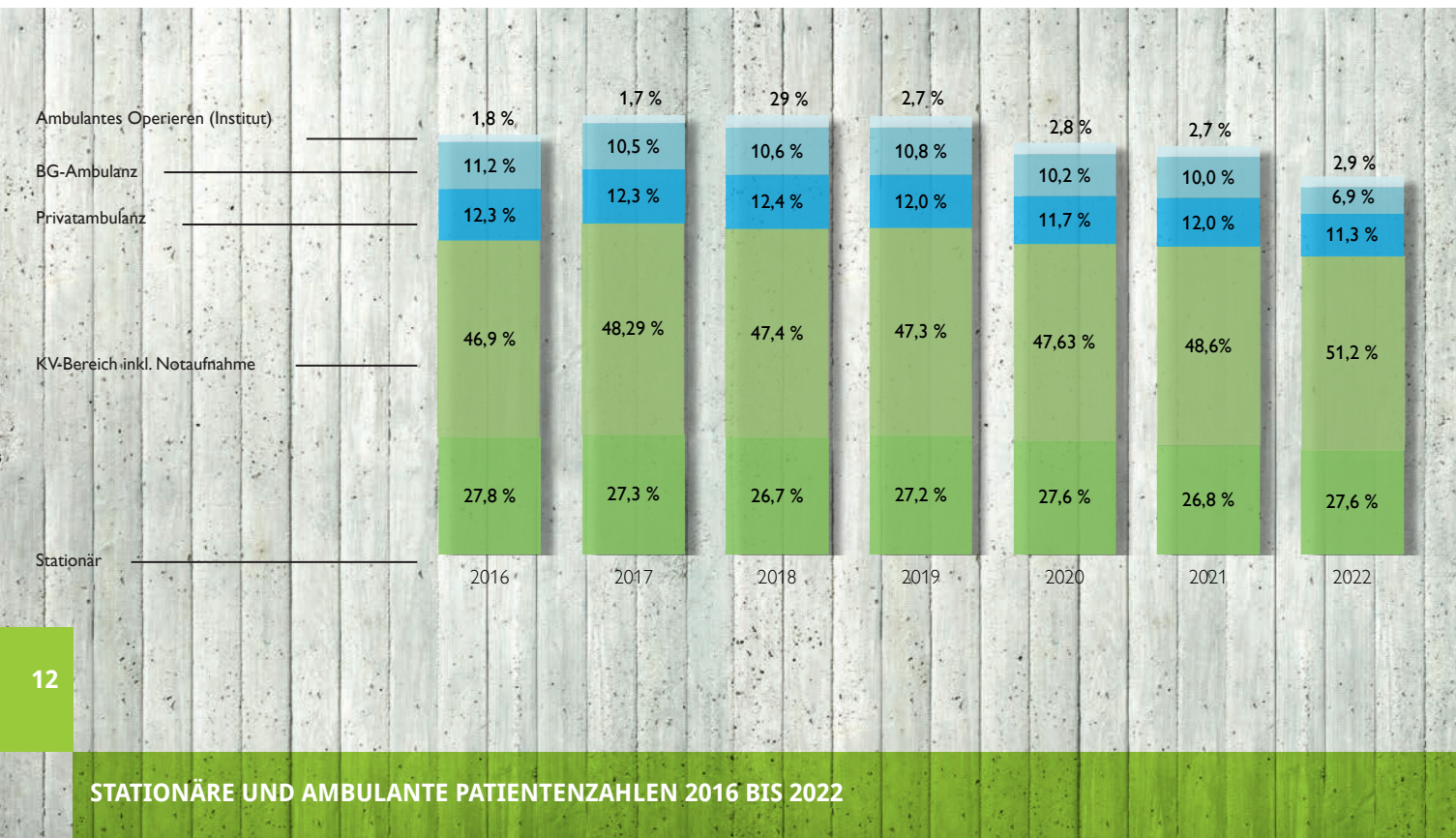
So lange es ging, wurden die Corona-Patienten am Westallgäu-Klinikum in Wangen konzentriert. Im Laufe des Jahres wurden 550 Menschen aufgrund Covid 19 versorgt. Am Ende aber hatte das St. Elisabethen-Klinikum mit insgesamt 982 stationären Corona-Fällen die Hauptlast zu tragen. Auch Bad Waldsee, das eigentlich von Covid 19-Patienten möglichst freigehalten werden sollte, verzeichnete bis Jahresende 2022 insgesamt 113 Fälle. Auf den Intensivstationen mussten 266 Corona-Patienten versorgt werden, davon 160 am EK Ravensburg und 106 in Wangen.

Auch in der Geriatrischen Rehabilitation im Heilig-Geist-Spital hat es deutliche Einbrüche gegeben. 612 betagte Menschen wurden 2022 behandelt, nochmals 41 weniger als im ohnehin schon schwachen Jahr zuvor. Vor Corona waren es regelmä-

ßig deutlich über 800 Patienten gewesen. Die Auslastung der aufgestellten 44 Betten fiel entsprechend auf einen Tiefststand von nur noch 75 Prozent. Auch OSK-weit wurde durch die Belegungseinschränkungen in den Akuthäusern nur noch eine Auslastung der aufgestellten Betten von 64,2 Prozent erreicht. In normalen Jahren vor Corona waren es regelmäßig deutlich über 70 Prozent gewesen.

Der Case-Mix-Index als Ausweis des durchschnittlichen Schweregrades der stationären Fälle lag 2022 mit 0,81 auf exakt der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Der jahrelange Rückgang ist damit zum Stillstand gekommen. 2016 war noch ein CMI von 1,090 zu verzeichnen gewesen. Fortgesetzt hat sich die seit Jahren andauernde Tendenz zu immer kürzeren Verweildauern. Die durchschnittliche Verweildauer in den Akuthäusern der OSK lag 2022 noch bei 4,98 Tagen und damit erstmals unterhalb der Schwelle von fünf Tagen. Vor zehn Jahren waren es noch 6,71 Tage gewesen.

Negativ war erstmals seit langer Zeit auch wieder die Entwicklung der Geburten in der OSK. 2136 Kinder kamen in den Geburtshilfen in Ravensburg und Wangen zur Welt. Dies waren 375 weniger als im Jahr zuvor, in dem mit 2511 Neugeborenen ein Rekord erreicht worden war. Der Rückgang kann daran liegen, dass die OSK Corona-Schutzmaßnahmen auch in den Geburtsbereichen strikt umsetzte und länger aufrechterhielt als einige Häuser in der weiteren Umgebung. In Wangen kamen 653 Kinder zur Welt (Vorjahr 807), in Ravensburg 1483 (Vorjahr 1704). 1080 der Neugeborenen in der OSK waren Mädchen, 1056 Jungen.



Wieder steil nach oben weist 2022 die Entwicklung bei den Notfällen.

57 327 Notfallpatienten haben die Notaufnahmen der OSK im Jahre 2022 versorgt. Dies waren 3311 mehr als im Jahr zuvor. Die Zahlen aus den Jahren vor Corona, als 2019 fast 60 000 Notfallpatienten kamen, wurden noch nicht wieder erreicht.

Die mit weitem Abstand auch in der ganzen Region am meisten medizinischen Notfälle hat mit 36 702 das EK Ravensburg zu behandeln. Dies waren sogar 82 mehr als in 2019. Auch in Wangen war von 2021 auf 2022 eine deutliche Steigerung um 847 auf 14 903 Notfälle zu verzeichnen. Allein in Bad Waldsee ging die Zahl um 324 auf 5722 zurück.

Aus ihren stationären Krankenhausleistungen hat die OSK in 2022 insgesamt 183,1 Millionen Euro Erlöst. Dies waren vier Millionen Euro mehr als noch im Jahr zuvor. Dieses Plus darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die für die Berech-

nung stationären Erlöse maßgeblichen CM-Punkte um 1227 auf 29260 zurückgegangen sind. Vor Corona waren es 2019 noch über 32 000 CM gewesen.

Den Ausfällen bei den Einnahmen standen auch 2022 Unterstützungsleistungen von Bund und Land entgegen. Aus den Freihaltepauschalen und Versorgungszuschlägen des Bundes erhielt die OSK 9,6 Millionen Euro, auf einen Ganzjahresausgleich entfielen für die OSK 3,97 Millionen Euro und vom Land erhielt die OSK 1,2 Millionen Euro an Unterstützungen. Diese Hilfen konnten aber wie bereits in den Jahren zuvor die Einnahmeausfälle durch nicht belegbare Betten nicht auffangen, so dass im Jahresergebnis erneut ein zweistelliges Millio- nendefizit zu Buche steht.

Bei den ambulanten Fällen konnte die OSK im Gegensatz zum stationären Bereich eine deutliche Steigerung von 86540 auf 95574 im Jahresvergleich verzeichnen (Anmerkung: Ab diesem Jahr werden die ambulanten Patienten nach Fällen und nicht mehr wie in den Vorjahren nach Besuchen dargestellt. Ein Behandlungsfall kann zu mehreren Besuchen führen).

Einen spürbaren Zuwachs um 2086 Fälle auf insgesamt 28 267 hat es in den ambulanten Medizinischen Versorgungszentren mit Standorten in Ravensburg, Wangen und Isny gegeben. Dieser Zuwachs ist unter anderem auf einen Sondereffekt, die Impfaktionen gegen Corona, zurückzuführen.

Stationär und ambulant zusammengerechnet, hat die OSK im dritten Coronajahr 2022 noch immer 132 089 Fälle versorgt.

Wie sehr Corona über alle Bereiche hinweg seine Spuren hinterlassen hat, zeigt auch hier der Vergleich mit 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie. Damals waren es 153 207 Fälle gewesen 41 675 stationäre und 111 532 ambulante. Der Rückgang von 2019 auf 2022 entspricht fast 14 Prozent.

Auf die oft gestellte Frage, wie viele zeitlich nicht kritische Behandlung während der Corona-Jahre unterblieben sind, ist das kein statistisch belastbares Datum, aber immerhin ein Fingerzeig.



ZUSÄTZLICHE PFLEGEFACHKRÄFTE SIND DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG DER GESAMTEN OSK.

Die OSK bleibt mit knapp 3000 Beschäftigten zweitgrößter Arbeitgeber im Landkreis Ravensburg. Gleichwohl hat das Unternehmen ein erhebliches Personalproblem. Gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan fehlen zur Jahresmitte 2023 rund 100 Vollkräfte in der Pflege. Dies bremst die Entwicklung der OSK und verhindert, dass vor allem das St. Elisabethen-Klinikum sein volles Leistungspotenzial entfalten kann.

2858 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Durchschnitt im Jahre 2022 bei der OSK gearbeitet. Dies waren 90 weniger als ein Jahr zuvor, aber noch immer deutlich mehr als in der jüngeren Vergangenheit. Außer in 2021 war der Personalbestand zuletzt im Jahre 2012 höher gewesen. Rechnet man die 58 Beschäftigten in den Medizinischen Versorgungszentren sowie die 57 Beschäftigten in der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben hinzu, waren in 2022 für die OSK einschließlich ihrer Tochtergesellschaften 2973 Beschäftigte tätig.

323 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die OSK in 2022 gewinnen können. Im gleichen Zeitraum haben 437 Beschäftigte ihre Arbeit bei der OSK beendet, so viele wie noch nie. Da der Einstellungsrekord aus 2021, als 408 Menschen neu zur OSK gekommen sind, nicht wiederholt werden konnte, ergab sich insgesamt ein negativer Saldo.

Die Fluktuationsquote lag bei 14,9 Prozent, ein verglichen mit den Vorjahren sehr hoher Wert. 2019 lag die Fluktuation noch bei 8 Prozent. Dies war nur zum Teil durch die Pflege bedingt,

die sogar eine unterdurchschnittliche Fluktuationsquote von 13 Prozent hatte. Unter den einzelnen Berufsgruppen lag die Fluktuation bei den Ärzten, in der Verwaltung, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie beim klinischen Hauspersonal deutlich höher.

Von den Krankheitswellen waren 2022 nicht nur die Patienten, sondern auch das Personal der OSK betroffen. Die Ausfallquote durch Krankheit erreichte mit 6,97 Prozent den mit Abstand höchsten jemals gemessenen Wert.

Zum Vergleich: 2020, dem ersten Coronajahr, lag die Ausfallquote noch bei 4,7 Prozent und damit im langjährigen Mittel. 2021 kletterte sie bereits auf über 5 Prozent.

Ein besonderes Augenmerk galt und gilt der Pflege. War 2019 und 2020 noch ein Aufbau an Pflegekräften möglich gewesen, beschäftigte die OSK im Jahre 2021 trotz aller Anstrengungen bei der Personalakquise im Jahresdurchschnitt 21 Vollkräfte weniger in der Pflege. Waren es 2021 noch durchschnittlich 632 Vollkräfte, so sank die VK-Zahl in 2022 auf 611. Gemessen

an der geplanten Zahl an Pflegekräften wuchs der Rückstand auf 125 Vollkräfte an.

Die Gründe dafür dürften vielfältig gewesen sein. Die andauernde Belastung durch die Corona-Pandemie hat der Pflege einiges von ihrer Attraktivität genommen und dazu geführt, dass etliche Fachkräfte den Beruf gewechselt oder sich erst gar nicht auf Pflegestellen beworben haben. Das war in der gesamten Gesundheitsbranche festzustellen. Daneben hat es in der OSK unter anderem durch die Wechsel in der Geschäftsführung auch hausinterne Probleme gegeben, die sich niedergeschlagen haben dürften.

Eine Trendwende ist im ersten Quartal 2023 gelungen. Die OSK konnte wieder mehr Pflegekräfte neu gewinnen als das Unternehmen verlassen haben. Ein Maßnahmenpaket wurde aufgelegt, um den Pflegeberuf in der OSK attraktiver zu machen. Werbemaßnahmen um Pflegekräfte wurden verstärkt und neue Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften auch aus dem Ausland eingeleitet. All dies entfaltet erst allmählich seine Wirkung.

Wenn im Herbst darüber hinaus die OSK-eigenen Absolventen der Pflegeausbildung hinzukommen, kann man wieder optimistischer in die Zukunft blicken.

Stellen, die nicht mit eigenem Personal besetzt werden konnten, führten auch 2022 wieder zu hohen Ausgaben von insgesamt 4,1 Millionen Euro für Leihkräfte. Betroffen waren fast ausschließlich zwei Berufsgruppen, der Pflegedienst und der Ärztliche Dienst mit jeweils rund 7,5 Vollkräften im Jahresdurchschnitt. Für Leihkräfte in der Pflege hat die OSK 1,15 Millionen Euro aufgewandt, für ärztliche Leihkräfte 2,8 Millionen Euro. Leihkräfte sind im Regelfall um den Faktor 2 bis 3,5 teurer als eigenes Personal.

Dank vieler Jüngerer unter den neuen Mitarbeitern blieb das Durchschnittsalter der OSK-Belegschaft wie im Vorjahr bei 42,2 Jahren. Zwischen 2017 und 2021 war das Durchschnittsalter ausgehend von 42,7 Jahren beständig leicht zurückgegangen. Die jüngste Berufsgruppe sind mit einem Durchschnitt von 39,1 Jahren die Ärztinnen und Ärzte. Im Ärztlichen Dienst ist der Anteil der Frauen erneut angestiegen und liegt nun bei 52 Prozent. Nach vier Jahren mit Rückgängen ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wieder leicht von 12,2 auf 12,4 Jahre gestiegen. Die größte Betriebstreue zeigen mit einem Durchschnitt von 18,7 Jahren die Beschäftigten in der Intensivpflege.

Der Anteil zwischen Frauen und Männern bleibt in der OSK seit vielen Jahren fast unverändert. 2022 waren 79,4 Prozent der Belegschaft weiblich und 20,6 Prozent männlich.

Ungebrochen fortgesetzt hat sich der Trend zu mehr Teilzeitarbeit. In der OSK haben 1361 Menschen in Voll- und 1497 in Teilzeit gearbeitet. Die Teilzeitquote liegt mittlerweile bei 52,4 Prozent, Tendenz steigend. Rechnet man die Arbeitszeiten der OSK-Beschäftigten auf Vollzeitstellen um, so waren 2022 für die OSK 1803 Vollkräfte tätig. Dies waren 13 weniger als 2021, aber noch immer 16 mehr als 2020.

Mit 270 jungen Menschen in den verschiedenen Ausbildungsgängen ist die OSK auch 2022 einer der größten Ausbildungsbetriebe in weiter Umgebung geblieben. Die meisten Auszubildenden gibt es in der Pflege. Die OSK leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Engpässe gerade in diesem Berufsfeld zu überwinden. 142 junge Leute standen 2022 in einer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege, 28 in einer Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie vier in der Ausbildung zur Krankenpflegehilfe. 30 Studenten absolvierten das Bachelor-Studium Ausbildungsintegrierte Pflege. Neben den Pflegeausbildungen bildete die OSK im vergangenen Jahr 17 operationstechnische Assistenten sowie sieben anästhesiologische Assistenzen aus. Medizinische Fachangestellte und Kaufleute im Gesundheitswesen sind weitere Ausbildungsgänge im Angebot der OSK.

Ungebrochen großer Beliebtheit erfreut sich das Praktische Jahr für Medizinstudenten an den Häusern der OSK. 31 Studentinnen und Studenten der Universität Ulm absolvierten das letzte Jahr ihres Studiums und daran anschließend das dritte Staatsexamen am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg oder dem Westallgäu-Klinikum in Wangen.

Hohe Auszubildendenzahlen sind längst noch keine Gewähr dafür, dass sich diese auch eins zu eins in der Belegschaft niederschlagen. Die Übernahmequote in der Krankenpflege sank von 62 Prozent im Jahre 2021 auf nur noch 51 Prozent ab. Dabei dürfte Corona eine Rolle gespielt haben. Jungen Leuten eine gute Ausbildung zukommen zu lassen, ist das eine. Sie danach angesichts immer schärfer werdender Konkurrenz um junge Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt auch im Unternehmen halten zu können, ist das andere.

Die OSK investiert wie viele Krankenhäuser erheblich in die Ausbildung, wovon am Ende Mitbewerber profitieren.



16 PFLEGEFACHKRÄFTE DRINGEND GESUCHT – OSK VERBESSERT IHRE ANGEBOTE

Alle Kraft voraus für die Pflege: Die Oberschwabenklinik hat im Jahr 2022 und Anfang 2023 ihre Anstrengungen, neue Pflegefachpersonen für sich zu gewinnen und ihre bestehenden Mitarbeiter zu halten, extrem forciert – auch und gerade im Bewusstsein, dass der Markt extrem umkämpft ist. Fast alle Kliniken in Deutschland leiden unter dem Fachkräftemangel, längst hat ein Werben und Wettbieten eingesetzt um das begehrte Personal. Nur bei Erzieherinnen gibt es in Deutschland eine ähnlich hohe Nachfrage und ein ebenso knappes Angebot wie in der Pflege.

Die Geschäftsleitung verabschiedete zahlreiche Maßnahmen, um die Personalsituation an der Oberschwabenklinik zu verbessern. Zum 1. März 2023 etwa führte die OSK wieder die Einspringprämie ein. Pflegekräfte erhalten seither eine 30-prozentige Zulage fürs Einspringen und 15 Prozent bei ausfallbedingtem Dienstaustausch. Zudem erhöhte die OSK die Übernahmeprämie von Auszubildenden von 800 auf 1.500 Euro und die Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Prämie von 1000 auf 2500 Euro. Auch die Praxisanleiter dürfen sich freuen: Ihre Zulage wurde von 65 auf 150 Euro vergrößert. Zudem hat der Klinikverbund angekündigt, dass die Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst, auf die sich Verdi und Arbeitgeber einigten, wie bis dato stets auch im hauseigenen Tarifvertrag der OSK übernommen wird, auch rückwirkend.

Die OSK bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber noch mehr, etwa den in der Region einzigartigen Flex-Pool. Flex-Pool bedeutet: Pflegefachpersonen arbeiten flexibel auf den verschiedenen Stationen ihres Standorts, erhalten dafür aber einen Wunsch-Dienstplan mit selbst festgelegten Arbeits-

tagen und bekommen zudem eine 15-prozentige Zulage auf das Grundgehalt. Wer im OSK-weiten Flexpool arbeitet, erhält sogar 20 Prozent Zulage – vor allem für junge Menschen ein tolles Angebot, um alle Kliniken und Abteilungen der Oberschwabenklinik kennenzulernen. Auch über andere, individuelle Arbeitszeit-Modelle wird derzeit diskutiert.

Dass man in der Pflege wenig verdient, ist übrigens ein Klischee, das jeder Grundlage entbehrt: Direkt nach dem Examen bekommen Pflegekräfte im Schnitt 3600 bis 3900 brutto inklusive Zulagen und Zuschläge.

Nach fünfzehn Jahren kann eine Pflegefachperson mit zwei Kindern an der OSK mehr als 4800 Euro brutto verdienen, wenn sie etwa im Flexpool arbeitet – die Beträge werden sich durch die Tarifierhöhung um bis zu 12 Prozent erhöhen.

Um den Wohlfühlfaktor an der OSK weiter zu verbessern, wird der Klinikverbund vom 1. Juli 2023 an zudem Mitglied im Wellpass-Programm sein. Für 29,75 Euro im Monat können OSK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dadurch künftig Mitglied in einem Fitness-Studio werden – sporttherapeutisches Training, Kurse und Sauna inklusive.

Als weitere Bonbons bietet die OSK günstige Appartements in ihren Personalwohnungen an, Jobrad-Programm, Zeitwertkonto oder auch vergünstigte Fitness-, Spinning- und Yogakur-

se. Zudem gibt es zahlreiche Corporate Benefits, also Mitarbeiter-Rabatte, bei regionalen Unternehmen.

All diese Anstrengungen werden in den kommenden Jahren noch forciert werden, denn die Nachfrage nach Personal ist groß. Laut Geschäftsführer Franz Huber könnte die OSK derzeit in der Pflege Fachkräfte in einem Umfang von 100 Vollzeitstellen zusätzlich beschäftigen. Dass so viel Personal auf die Schnelle nicht zu gewinnen ist und damit die Personalkosten niedriger als geplant sind, führt allerdings nicht zu wirtschaftlicher Entlastung – das Gegenteil ist der Fall. „Aufgrund des Mangels an Fachkräften kann die tatsächliche Leistungsfähigkeit der OSK vor allem am St. Elisabethen-Klinikum nicht abgerufen werden“, erläutert Huber. Nach wie vor gebe es außerdem Fälle, in denen planbare Behandlungen aufgeschoben werden müssen. „Die Notfallversorgung steht immer im Vordergrund“, so der Geschäftsführer.

Pflegedirektor Swen Wendt und das LPPM-Team sind also mehr denn je gefordert. Wendt bleibt zuversichtlich, dass sich die Anstrengungen bald bezahlt machen und zu den 1100 Pflegefachkräften weitere hinzukommen. „Wir wollen noch stärker werden, und werden das auch erreichen, denn: Kann es eine bessere Sinnerfüllung im Beruf geben als sich in den Dienst kranker Menschen zu stellen? Wir leisten gerne und mit hoher Motivation eine eminent wichtige gesellschaftliche Aufgabe!“

Unter anderem Frauen, die sich nach einer Familienpause eine Rückkehr in den Beruf überlegen, will die OSK zurückgewinnen. „Es macht überhaupt nichts aus, wenn jemand zum Beispiel für die Betreuung der Kinder ein paar Jahre Pause

gemacht hat. Wer einmal als Pflegekraft gearbeitet hat, ist sehr schnell wieder im Beruf zu Hause. Wir helfen sehr gerne dabei“, sagt Wendt.

Last but not least wirbt die Oberschwabenklinik auch mit ihren Häusern und Kliniken in Ravensburg und Wangen, die ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. „Wir haben top ausgestattete Arbeitsplätze, die auf eine bestmögliche Versorgung kranker Menschen ausgerichtet sind“, sagt Wendt.

Auf den ringförmig angelegten Stationen im Ravensburger St. Elisabethen-Klinikum, eines der schönsten in Süddeutschland, gehören lange Wege auf öden Fluren der Vergangenheit an. Und am Westallgäu-Klinikum in Wangen werden aktuell die Stationen saniert und modernisiert.

Pflegedirektor Swen Wendt weiß: „Nicht nur Jobsicherheit und Verdienst zählen, sondern auch die Atmosphäre.“

Im Zeitalter der Digitalisierung ist die OSK dabei längst angekommen. Stichwort Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetzes. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet. Ihre Stationskonzepte entwickelt die OSK ständig weiter. Eine eigene Aufnahmestation für planbare Aufnahmen soll die Pflege am Vormittag entlasten. Arbeitsunterbrechungen sollen reduziert und den Pflegefachkräften sichere Dienstpläne angeboten werden. Darauf liegt im weiteren Verlauf des Jahres 2023 der Fokus.

18 WOHER UNSERE PATIENTEN KOMMEN

DIE OSK IN DER REGION



OSK-GESAMT
36.515 PATIENTEN STATIONÄR
(BASIS DRG-FÄLLE, EINSCHLIESSLICH GERIATRISCHE REHA)

- SONSTIGE 4 %
- LK SIGMARINGEN 5 %
- LK BIBERACH 5 %
- LK LINDAU 5 %
- BODENSEEKREIS 7 %
- LK RAVENSBURG 73 %

95.574 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 6 %
- LK SIGMARINGEN 5 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK LINDAU 5 %
- BODENSEEKREIS 9 %
- LK RAVENSBURG 69 %

ST. ELISABETHEN-KLINIKUM
24.227 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 3 %
- LK LINDAU 3 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK SIGMARINGEN 7 %
- BODENSEEKREIS 9 %
- STADT RAVENSBURG 21 %
- LK RAVENSBURG 52 %

69.115 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 5 %
- LK LINDAU 4 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK SIGMARINGEN 7 %
- BODENSEEKREIS 12 %
- STADT RAVENSBURG 20 %
- LK RAVENSBURG 48 %

HEILIG-GEIST-SPITAL
612 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 3 %
- LK BIBERACH 3 %
- LK LINDAU 9 %
- LK SIGMARINGEN 6 %
- BODENSEEKREIS 14 %
- STADT RAVENSBURG 16 %
- LK RAVENSBURG 50 %

BAD WALDSEE
2.832 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 13 %
- LK BIBERACH 15 %
- STADT BAD WALDSEE 29 %
- LK RAVENSBURG 43 %

8.768 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 10 %
- LK BIBERACH 16 %
- STADT BAD WALDSEE 38 %
- LK RAVENSBURG 36 %

WESTALLGÄU-KLINIKUM
8.844 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 7 %
- LK OBERALLGÄU 1 %
- LK BIBERACH 2 %
- BODENSEEKREIS 5 %
- LK LINDAU 10 %
- STADT WANGEN 24 %
- LK RAVENSBURG 52 %

17.691 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 9 %
- LK OBERALLGÄU 1 %
- LK BIBERACH 1 %
- BODENSEEKREIS 4 %
- LK LINDAU 13 %
- STADT WANGEN 27 %
- LK RAVENSBURG 45 %



DIE LEISTUNGSSPEKTREN UNSERER EINRICHTUNGEN

ST.ELISABETHEN-KLINIKUM
RAVENSBURG

ST.ELISABETHEN-KLINIKUM
RAVENSBURG

WESTALLGÄU-KLINIKUM
WANGEN

KRANKENHAUS BAD WALDSEE

GERIATRIE HEILIG-GEIST-SPITAL
RAVENSBURG

MEDIZINISCHE
VERSORGUNGSZENTREN

- Notarztstandort
(zwei Notarzteinsatzfahrzeuge)
- Zentrale Notaufnahme
- Umfassende Notfallversorgung
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerz-
medizin
- Gefäß- und Endovascularchirurgie
- Frauenklinik mit Geburtshilfe
- Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämato-
logie, Onkologie (Schwerpunkt), Palliativme-
dizin, Akutgeriatrie
- Kardiologie, Internistische Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin mit Kinderinten-
sivmedizin und Frühgeborenenversorgung
- Kinderpsychosomatik
- Interventionelle und Diagnostische
Neuroradiologie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Interventionelle und Diagnostische
Radiologie und Nuklearmedizin
- Radioonkologie (Strahlentherapie)
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Urologie, Kinderurologie
- HNO (Belegabteilung)
- Handchirurgie (Belegabteilung)

- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
(Belegabteilung)
- Zentralapotheke
- Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Akutgeriatrie
- Palliativmedizin

Zentren

- Onkologisches Zentrum
- Brustzentrum
- Darmzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Prostatakarzinomzentrum
- Onkologischer Schwerpunkt
- Gefäßzentrum
- Regionales Schmerzzentrum
- Überregionales Traumazentrum
- Schwerstverletzungsartenverfahren der
DGUV e.V. (SAV)
- Überregionales Schlaganfallzentrum
(Stroke-unit)
- Perinatalzentrum Level I
- Viszeralonkologisches Zentrum
- Wundzentrum

- Drei Notarztstandorte im Westallgäu
- Zentrale Notaufnahme
- Basis Notfallversorgung
- Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und
Schmerzmedizin, Palliativmedizin
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Gynäkologie, Geburtshilfe, Urogynäkologie
- Innere Medizin mit Gastroenterologie,
Onkologie, Hepatologie und Kardiologie mit
Linksherzkathetermessplatz
- Radiologie
- HNO (Belegabteilung)
- Physiotherapie

Zentren

- Brustzentrum
- Partner Darmzentrum Ravensburg
- Endoprothetikzentrum
- Regionales Schmerzzentrum
- Lokales Traumazentrum
- Adipositaszentrum

- Innere Medizin mit Palliativmedizin
- Schmerzambulanz

- Geriatriische Rehabilitation
(einschließlich Therapie)
- Geriatriischer Schwerpunkt
- Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie

Ravensburg

- Orthopädie
- Allgemeinmedizin

Wangen

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Chirurgie
- Radiologie mit MRT/CT
- D-Arzt
(Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle)

Isny

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Chirurgie
- D-Arzt
(Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle)

GESCHÄFTSLEITUNG



Franz Huber
Geschäftsführer

Ulrich Hornstein
Kaufmännischer Direktor

Sven Wendt
Pflegedirektor

Prof. Dr. Oliver Rentzsch
Ärztlicher Direktor

OPERATIVE FÄCHER



Chefarzt Dr. Franz Immier
Allgemein- und Viszeralchirurgie, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Florian Jentzmik
Urologie, Kinderurologie Ravensburg



Chefarzt Dr. Dominik Jost
Gefäß- und Endovaskularchirurgie



Chefarzt Dr. Jochen Lavarante
Plastische und Ästhetische Chirurgie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Gerhard Staimer
Neurochirurgie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Günther Waßmer
Orthopädie und Unfallchirurgie, Wangen



Chefarzt Dr. Martin Volz
Orthopädie, Wangen



Chefarzt Prof. Dr. Jörn Zwingmann
BG-Abteilung, Unfallchirurgie und Orthopädie,
Ravensburg



Dr. Andreas Meiß
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie,
Belegarzt Ravensburg



Dr. Roman Wolters
Handchirurgie,
Belegarzt Ravensburg



Dr. René Schandl
Handchirurgie
Belegarzt Ravensburg

22 KONSERVATIVE FÄCHER



Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Bengel
Neurologie, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Peter Klare
Innere Medizin I, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Florian Seeger
Innere Medizin II, Kardiologie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Jörg Maurus
Innere Medizin, Wangen



Oberarzt Dr. Markus Waurick
Sektion Gastroenterologie, Ravensburg



Oberarzt Dr. Gerhard Fischer
Leiter Onkologisches Zentrum



Oberarzt Dr. Sascha Stiller
Leiter Elektrophysiologie, Ravensburg

ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN



Chefarzt Prof. Dr. Andreas Straub
Ravensburg und Wangen

KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



Chefarzt PD Dr. Andreas Artlich
Ravensburg

GERIATRISCHE REHABILITATION



Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Bengel
Ravensburg

ZENTRALE NOTAUFNAHMEN



Leitender Oberarzt Dr. Timo Gentner
Wangen



Chefärztin Dr. Kerstin Kunz
Ravensburg

HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE



Dr. Harald Bürner
Belegarzt Ravensburg



Dr. Thorsten Klimek
Belegarzt Ravensburg



Dr. Michael Neumann
Belegarzt Wangen

RADIOLOGIE

NEURORADIOLOGIE

RADIOONKOLOGIE



Chefarzt Prof. Dr. Martin Heuschmid
Ravensburg und Wangen



Chefarzt Dr. Alfons Bernhard
Ravensburg



Chefarzt PD Dr. Bernhard Berger
Ravensburg

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE



Chefärztin Dr. Martina Gropp-Meier
Ravensburg



Chefarzt Dr. Elmar-D. Mauch
Wangen

APOTHEKE

ARBEITSMEDIZIN



Leiter der Zentralapotheke
Dr. Jörg Bickeböller-Friedrich
Ravensburg



Betriebsarzt
Dr. Rolf Stingel

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM WANGEN/ISNY
ORTHOPÄDIE UND RADIOLOGIE



Dr. Clemens Abel
MVZ Wangen,
Orthopädie



Dr. Richard Bader
MVZ Wangen, MVZ Isny
Orthopädie



Dr. Bernhard Eder
MVZ Wangen
Radiologie



Dr. Eva Franz
MVZ Wangen
Radiologie



Dr. Andreas Halder
Ärztl. Leiter MVZ Wangen, MVZ Isny
Orthopädie



Dr. Franz Immler
MVZ Wangen
Chirurgie



Dr. Raphael Kranz
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Klaus Robert
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Günther Waßmer
MVZ Wangen
Orthopädie

GESCHÄFTSFÜHRER MEDIZINISCHE
VERSORGUNGSZENTREN

MVZ MANAGERIN



Ulrich Hornstein
MVZ Ravensburg, Wangen und Isny



Romana Leisner
Ravensburg, Wangen und Isny

26

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM RAVENSBURG
ALLGEMEINMEDIZIN UND ORTHOPÄDIE



Dr. Katja Dorn
Ärztl. Leiterin MVZ Ravensburg
Allgemeinmedizin



Raymund Bay
MVZ Ravensburg
Orthopädie



Mihai Chira
MVZ Ravensburg
Orthopädie



Dr. Ben Rohof
MVZ Ravensburg
Orthopädie



Konrad Zahnel
MVZ Ravensburg
Orthopädie

LEITUNG PFLEGE- UND PROZESSMANAGEMENT



Christopher De Silva
St. Elisabethen-Klinikum,
Geriatrie



Sarah Huber
Westallgäu-Klinikum



Ludwig Reichelt
Westallgäu-Klinikum



Irene Sauerbrey
St. Elisabethen-Klinikum



Matthias Schäfer
St. Elisabethen-Klinikum



Klaus Sonntag
St. Elisabethen-Klinikum



Sven Winter
Bad Waldsee

ZENTRALE DIENSTE



Raimund Alker
Personal (Prokurist)



André Brandes
Leiter Zentraleinkauf und Gerätemanagement



Volker Jung
Leiter Gastronomie



Winfried Leiprecht
Marketing und
Unternehmenskommunikation



Frank Niedlich
Finanzen



Alexander Ramsperger
IT



Stefan Schoenauer
Unternehmenssteuerung (Prokurist)



Bernd Schulz
Facility Management



WEITERBILDUNGS- BEFUGNISSE

ST. ELISABETHEN-KLINIKUM RAVENSBURG

Allgemeinmedizin	Fr. Dorn (MVZ)
Anästhesiologie	Prof. Dr. Straub, H. Kurzweg, H. Ohlemacher
Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Prof. Dr. Straub, Dr. Ritter
Arbeitsmedizin	Dr. Stingel
Basisweiterbildung Chirurgie	Prof. Dr. Zwingmann, Dr. Immler
Gefäßchirurgie	Dr. Jost, Fr. Goumas
Plastische- und Ästhetische Chirurgie	Dr. Lavorante
Viszeralchirurgie	Dr. Immler
Zusatzweiterbildung Handchirurgie	Dr. Schandl, Dr. Wolters
Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie	Dr. Immler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Gropp-Meier, Dr. Raiber
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	Dr. Gropp-Meier
Gynäkologische Onkologie	Dr. Gropp-Meier
Innere Medizin	Prof. Dr. Klare, Prof. Dr. Seeger, Dr. Waurick
Innere Medizin und Gastroenterologie	Dr. Waurick
Innere Medizin Hämatologie und Onkologie	Dr. Fischer
Zusatzweiterbildung Palliativmedizin	Dr. Schorcht
Zusatzweiterbildung Geriatrie	H. Zerrer
Innere Medizin und Kardiologie	Prof. Dr. Seeger, Dr. Wech
Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Prof. Dr. Seger, Dr. Braun
Kinder- und Jugendmedizin	PD Dr. Artlich, Dr. Bölke
Schwerpunkt Neonatologie	PD Dr. Artlich Dr. Neumayer
Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Dr. Neumayer
Neurochirurgie	Dr. Staimer, Dr. Fijen, Dr. Kreuzer
Neurologie	Prof. Dr. Bengel
Zusatzweiterbildung Geriatrie	Prof. Dr. Bengel
Klinische Akut- und Notfallmedizin	Dr. Kunz
Orthopädie und Unfallchirurgie	Prof. Dr. Zwingmann, Dr. Bay, Dr. Zaniel (MVZ)
Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	Prof. Dr. Zwingmann, Dr. Bay
Radiologie	Prof. Dr. Heuschmid, Dr. Opitz
Neuroradiologie	Dr. Bernhard
Strahlentherapie	PD Dr. Berger, Dr. Maihöfer
Urologie	Prof. Dr. Jentzmik

WESTALLGÄU-KLINIKUM WANGEN

Anästhesiologie	Prof. Dr. Straub, Dr. Beck, Dr. Ruf
Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Prof. Dr. Straub, Dr. Ruf
Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie	Dr. Ruf
Zusatzweiterbildung Palliativmedizin	Prof. Dr. Straub, Dr. Harrer, Dr. Huber
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Mauch, Dr. Bräuer
Basisweiterbildung Innere Medizin	Dr. Maurus, Dr. Schrade
Innere Medizin Endokrinologie und Diabetologie	Dr. Brückel
Innere Medizin und Gastroenterologie	Dr. Schrade
Innere Medizin und Kardiologie	Dr. Maurus
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Waßmer, Dr. Robert
Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	Dr. Waßmer
Pathologie	Dr. Nagel, Dr. Franke
Basisweiterbildung Pathologie	Dr. Nagel, Dr. Franke
Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. Göser



KOOPERATIONSPARTNER DER OSK

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE KAUFBEUREN

Standort Ravensburg
Dr. Marlene Lessel, PD Dr. Andreas Gau-
mann, PD Dr. Stephan Schwarz-Furlan,
Dr. Cyril Bank,
Dr. Joachim Alfer
Tel.: 07 51/180 867-40
Fax: 07 51/180 867-69
E-Mail: info@pathologie-kaufbeuren.de
www.pathologie-kaufbeuren.de

UROLOGISCHE PRAXIS

Dr. Michael Unger
Dr./Univ. Prag Karl Cernovsky
Tel.: 07 51/2 40 62
Fax: 07 51/3 36 99
E-Mail: praxis@urolog.de
www.urolog.de

INTERNIST, ANGIOLOGIE, DIABETOLOGIE

Dr. Jens Riedel
Tel.: 0751/93141
Fax: 0751/93111
info@dr-jensriedel.de
www.dr-jensriedel.de

SINOVA KLINIK

Nikolausstr. 14
Tel.: 07 51/73 553-5700
E-Mail:
info-ravensburg@sinova-klinik.de

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE ALLGÄU-OBERSCHWABEN

Dr. Thomas Nagel
Dr. Folker Ernst Franke
Dr.med. Claus Hirte
Am Engelberg 33a
88239 Wangen
Tel.: 07522/909444
Fax: 07522/909445
E-Mail: info@patho-ao.de
www.patho-ao.de

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL ST. GALLEN

Kinder- & Jugendchirurgie
Claudiusstrasse 6
9006 St. Gallen
Telefon:+41 (0)71 243 71 11

DIALYSE-PRAXIS RAVENSBURG

Angerstr. 9
88213 Ravensburg
Tel.: 0751/791508-0

FACHKLINIKEN WANGEN

Prof. Dr. Paul-Jürgen Hülser
Tel: 07522/797-1218
Fax: 07522/797-1192
www.fachkliniken-wangen.de

ONKOLOGIE RAVENSBURG - WANGEN

Prof. Dr. Tobias Dechow
Prof. Dr. Thomas Decker
Dr. Christoph Nonnenbroich
Ärztehaus am EK
Elisabethenstrasse 19
88212 Ravensburg
Tel.: 0751.366197-0
Fax: 0751.366197-66

Am Engelberg 29
88239 Wangen
Tel.: 07522/97456-0
Fax: 07522/97456-19
E-Mail: info@onkonet.eu
www.onkonet.eu

KINDERCHIRURGIE

Dr. Edo Awani
Nikolausstr. 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/35 50 42 60
Fax: 0751/35 50 42 61

GASTROENTEROLOGISCHE SCHWERPUNKTPRAXIS

Dr. Thomas Günther
Dr. univ. Jörg Zimmermann
Dr. Hans Breuninger
Rümelinstraße 7
88213 Ravensburg
Tel.: +49 (0)7 51 / 18 98 00 - 0
Fax: +49 (0)7 51 / 18 98 00 - 1
E-Mail: info@gastro-rv.de
www.gastro-rv.de

UROLOGIE WEINGARTEN - BAD WALDSEE

Dr. Matthias Pöttich
Dr. Sascha Wösle
Ravensburger Straße 35
88250 Weingarten
Tel: 0751/44059
Fax: 0751/554210
Robert-Koch-Str.38
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/9766770
E-Mail: info@urologie-weingarten.de
www.urologie-weingarten.de

MVZ LABOR DR. GÄRTNER

Elisabethenstr. 11
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/ 502-0
Fax: 0751/502-355
E-Mail: info@labor-gaertner.de
www.labor-gaertner.de

UROLOGIE IN DER MASCHINENFABRIK RAVENSBURG

Dr. Axel Nebel
Philipp von Walter
Grüner-Turm- Str. 7
88212 Ravensburg
Tel.:0751/15850
Fax: 0751713154
E-Mail: info@urologie-nebel.de
www.urologie-nebel.de

KARDIOLOGIE OBERSCHWABEN - BODENSEE

Dr. med. Alexander Trompler
Dr. med. Stefan Müller
Dr. med. Tobias Müller-Honold
Dr. med. Christof Pecheim
Dr. med. Rudi Sauer
Tel.: 0751/361 80 60
Fax: 0751/361 80 89
E-Mail: ch.glatthor@web.de
www.kardiologie-ravensburg.de

RADIOLOGISCHES ZENTRUM WANGEN

Dr. Georg Eisele
Dr. Frederik Labouvie
Dr. Stefan Labouvie
Dr. Clemens Braun
Siemensstraße 12
88239 Wangen
Tel.: 07522/707577-0
E-Mail: info@labouvie.de
www.rzwl.de

ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE (ZFP) KINDERPSYCHOSOMATIK

Prof. Dr. Renate Schepker
Weingartshofer Str. 2
88214 Ravensburg
Tel.: 0751/7601-0
www.zfp-web.de

ALTERSPSYCHIATRIE

Dr. Birgit Mössner-Haug
St. Elisabethen-Klinikum
Haus C
Elisabethenstr.15
88212 Ravensburg

ST. ELISABETH-STIFTUNG SOZIALPÄDIATRISCHES ZENTRUM

Dr. Anette Schneider
Nikolausstr. 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/977 1238-700
Fax: 0751/977 12385700
E-Mail:spz@st-elisabeth-stiftung.de
www.st-elisabeth-stiftung.de

STIFTUNG LIEBENAU SOZIALMEDIZINI- SCHE NACHSORGE FÜR KINDER

Siggenweilerstr. 11
88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 10-0
info@stiftung-liebenau.de
www.stiftung-liebenau.de

MVZ HUMANGENETIK ULM

Dr. Gertrud Strobl-Wildemann
Karlstr. 33
89073 Ulm
Tel.: 0731/850773-0
Fax: 0731/850773-33
E-Mail: info@humangenetik-ulm.de
www.humangenetik-ulm

CLINIC HOME INTERFACE

Ärztlicher Leiter
Dr. Heino Hügel
Nikolausstr. 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/87-2429
Fax: 0751/87-2640
Mo - Fr 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
E-Mail: chi-ek@oberschwabeklinik.de

NOTFALLPRAXEN DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

- KV-Notfallpraxis im St. Elisabethen-
Klinikum in Ravensburg
- KV-Notfallpraxis im Westallgäu-Klini-
kum in Wangen
- Notfallpraxis der niedergelassenen
Kinder- und Jugendärzte
Oberschwaben
Tel.: 116 117

BODENSEE-SPORTKLINIK

Henry Saad,
Dr. J. Stehle
Möttelstraße 5
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541/953830
Fax: 07541/9538319
E-Mail: info@bodenseesportklinik.de
www.bodenseesportklinik.de

KINDERÄRZTE FÜR GEBURTSHILFE WANGEN

Dr. Klaus Volmer, Amtzell
Dr. Franz Baumgärtner

MEHR INTERESSANTES AUF WWW.OBERSCHWABENKLINIK.DE

IMPRESSUM



www.oberschwabenklinik.de



info@oberschwabenklinik.de



facebook.com/oberschwabenklinik

HERAUSGEBER

Oberschwabenklinik gGmbH
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/87-0
Telefax: 0751/87-2523
info@oberschwabenklinik.de
www.oberschwabenklinik.de
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 551792
Umsatzsteuer-ID:
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nach
§27a Umsatzsteuergesetz:
DE 184435819

GESCHÄFTSFÜHRER:

Franz Huber

REDAKTION:

Winfried Leiprecht (verantwortlich)

LAYOUT:

michael schebesta, konzept & design gmbh
Vera Sproll

BILDER:

OSK, Felix Kästle, iStock

Oberschwabenklinik gGmbH
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/87-0
Telefax: 0751/87-2523
info@oberschwabenklinik.de
www.oberschwabenklinik.de

